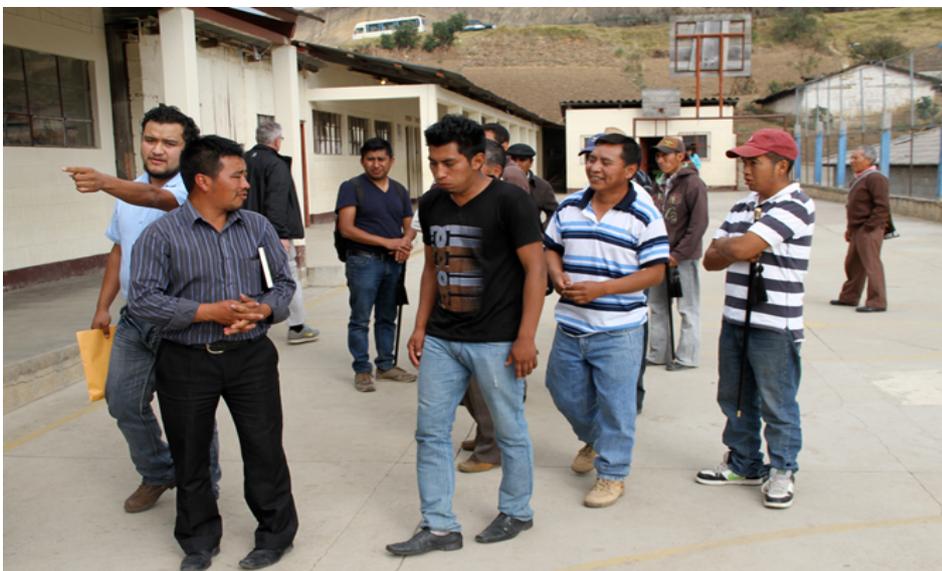


## Reisebericht 2015 – Verein Guatemala-Zentralamerika

Nachdem uns der Vulkan Fuego die Anreise per Flugzeug verhindert hatte, indem er die Landebahn in Guatemala City mit Asche bestreute, kamen wir mit Verspätung über San Salvador per Kleinbus nach Antigua. Somit mussten wir auch unseren Besuch in Ceylan, das am Fuego liegt, streichen.

Unser erster Besuch fand somit beim ersten Schulhaus des Vereins statt, nämlich in Chuanoj. Anwesend waren alle Lehrer und „Schulpfleger“. Das Schulhaus sieht auch nach 20 Jahre sehr gut aus. Es wurde später angebaut und in der Mitte, dh. zwischen dem ersten Bau und dem Anbau ist ein kleineres Schulzimmer entstanden. Gewünscht wird der Ausbau dieses Zimmers, dh. besseres Dach, Boden etc. Wir müssten abklären, ob dies nicht im Eigenbau gemacht werden kann. Befremdend auf die Verfasserin ist, dass ein sehr grosser Raum für die „Direktion“ benützt wird – evt. könnte man diese Räume tauschen...



Am Freitag fand die grosse Einweihung des Lehr- und Handwerkzentrum in Malacatancito statt. Die ganze Bevölkerung war anwesend und nach der Nationalhymne, die mehrstrophig von allen Anwesenden frei gesungen wurde, versuchten auch die paar Schweizer eine Strophe unserer Hymne zu singen. Dann folgten viele Reden und die Besichtigung der beeindruckenden 8 Häuser.



Es war eine richtige Feier mit Verköstigung für alle.



Unsere „Chefs“: Alirio Ochoa und Beat Stüber.



Anschliessend fuhren wir zur Estancia de la Virgen, wo die Grundsteinlegung für einen Puesto de Salud stattfand. Seit unserem letzten Besuch vor zwei Jahren hatte die Bevölkerung einen provisorischen Posten im Schulhaus eingerichtet und zwei Krankenschwestern waren anwesend.



Dieser Tag war für unsere mitreisenden Gäste sehr interessant, auch wenn sie von den vielen Reden nicht viel verstanden.

Am nächsten Tag fuhren die 4 Vorstandsmitglieder mit Alirio in den Süden. Unterwegs besuchten wir in der Nähe von Totonicapan das Dorf Xecajá Santa Maria Chiquimula, wo dringend ein Schulhaus benötigt wird. Die Anfahrt war sehr abenteuerlich. Viele Leute waren anwesend und äusserten sich über den Bedarf.



Das Grundstück für die Schule ist vorhanden und der Vorstand muss darüber entscheiden.

Dann führen wir nach Süden, gegen Cuatepeque. In der Gemeinde Monte Perla haben die Einwohner und Lehrer ein Schulhaus gebaut, das jedoch dem nassen Wetter nicht standhält:



Die Wände sind aus Bambus und die Treppe ist aus alten Pneus. Sehr innovativ, aber nicht sehr tauglich. Leider konnten die Väter nicht anwesend sein, denn es war Samstagmorgen und da wird der Wochenzahltag ausgegeben !

Weiter fahren wir zur Buena Vista Coatepeque. Auch hier ist der Bedarf für eine Primarschule dringend.



Die Situation hier war erschütternd. Der Doyen des Dorfes bittet mit Tränen in den Augen um Hilfe.

Die Erweiterung Pacaya machte einen ganz anderen Eindruck. Die Lehrerinnen waren anwesend und anscheinend hatten diese auch beim Bau mitgeholfen.



Es war spät, als wir endlich in Xela (Quezaltenango) ankamen und Alirio Ochoa war nicht müde noch Finanzen und weitere Projekte zu besprechen...

Am nächsten Tag, es war schon Sonntag, besichtigten wir alle die Centros Talleres in Xela, wo wir angenehm überrascht über die Fortschritte informiert wurden. Sehr junge „Bäcker“ (9 – 12j.) hatten für alle Zöpfe gebacken und nachher mussten wir uns von unseren „Mitarbeitern“ verabschieden.



März 2015/BL